



55th hof international
film festival

internationale hofer filmtage

26. - 31. Oktober 2021 plus7streamdays

Hof, 30. Oktober 2022

PRESSEMITTEILUNG 15

56. Internationale Hofer Filmtage

Hofer Goldpreis der Friedrich-Baur-Stiftung 2022

Der **HOFER GOLDPREIS der Friedrich-Baur-Stiftung vergeben durch die Bayerische Akademie der schönen Künste in memoriam Heinz Badewitz** wurde in diesem Jahr zum fünften Mal vergeben. Es ist der höchstdotierte Preis für Nachwuchsfilmemacher*innen, der bei den Hofer Filmtagen ausgelobt wird und an eine Erstlingsarbeit eines Regisseurs oder einer Regisseurin aus deutscher Produktion geht.

Der HOFER GOLDPREIS ist mit einem Wert ca. 35.000,- € in zertifiziertem Gold dotiert, verbunden mit einer einjährigen Mentoren-Beratung. In diesem Jahr hat das Mentoren-Duo M+M, Marc Weis und Martin De Mattia, aus München die Jurytätigkeit übernommen. Die Preisträger*innen erhalten mit dem Goldbarren zudem auch ein Kunstobjekt "Heinz-Badewitz-Preis", eine leuchtende Stehle, aus der Designfachschole Selb.

Der HOFER GOLDPREIS der Friedrich-Baur-Stiftung vergeben durch die Bayerische Akademie der schönen Künste in memoriam Heinz Badewitz 2022 geht an den Regisseur

Karsten Dahlem für seinen Film **CRASH**

und wurde überreicht von Dr. Hans-Peter Friedrich, Beirat der Friedrich-Baur-Stiftung.

Jurybegründung:

CRASH ist ein dunkles brillantes Kaleidoskop aus Schmerz und Verdrängung, in einem ständigen Wechsel aus emotionalen Explosionen und Implosionen.

Nach einem schweren Unfall kehrt die Stuntfahlerin Chrissi im Rollstuhl in ihr Dorf zurück, wo sie, ihr Vater und ihre ehemaligen Freunde unentrinnbar mit der traumatischen Vergangenheit konfrontiert werden. Es ist ein radikales Thema mit enormer Fallhöhe. Dahlem und sein Team gehen das erzählerische Risiko voll ein, und schaffen einen Film von extremer emotionaler Dichte, der sich die Zuschauer nur schwer entziehen können und die gleichzeitig schwer erträglich ist. CRASH fasziniert durch das

schrittweise Freilegen psychologischer und narrativer Schichten, um die traumatische Vergangenheit erfassen zu können. Das konnte nur gelingen, in dem sich alle, aber wirklich alle Beteiligten, kongenial ergänzen. Die Schauspieler*innen – allen voran Anna Maria Mühe und Michael Wittenborn – entwickeln einen gemeinsamen psychologisch verwebten Körper.

Bildgestaltung, Schnitt und Sound halten den Film dicht, unentrinnbar und gleichzeitig in einem ständigen Fluss. Die spannungsvolle Rhythmik von Stille und Dialogen verschmelzen die Konstruktion zu einem organischen Erzählbild.

M+M, Marc Weis und Martin De Mattia

Das Künstlerduo M+M arbeitet seit Mitte der 1990er Jahre in Bereich zwischen bildender Kunst, Architektur und Film sowie mit multimedialen, filmischen Surround-Installationen, die in dieser Weiterführung mit Ansätzen des Expanded Cinema vergleichbar sind. www.mm-art.de

Wir gratulieren Karsten Dahlem sehr herzlich zu seiner Auszeichnung.

Mit vielen Grüßen

Ana Radica und das Filmtage Team

www.hofer-filmtage.com